

# Einmalige Sicherheit

**EXPERTENTREFFEN AUF DER ICEFA 2015 IN DRESDEN** Zum zehnten Mal findet die »International Conference on Electrical Fuses and their Applications« nun statt. Dabei geht es um Schmelzsicherungen und deren Anwendungen. Wir wollten wissen, wer die Teilnehmer sind und welche Vorteile Schmelzsicherungen immer noch bieten.



Quelle: NH/HH-Recyclingverein

## PORTRÄT

**Dipl.-Ing. Volker Seefeld**  
Produktmanager Sicherungssysteme  
Siemens AG und Vorstandsvorsitzender des  
Vereins NH/HH-Recycling

Dabei ist die Themenvielfalt der Konferenz groß ([www.icefa2015.com](http://www.icefa2015.com)) und reicht von »Sicherheit in den Netzen des 21. Jahrhunderts« bis zu »Umwelt und Recycling«. Wir sprachen darüber mit *Volker Seefeld*, der einigen Lesern auch als Vorsitzender des NH/HH-Recyclingvereins bekannt sein dürfte.

**»de«: Herr Seefeld, an wen richtet sich die ICEFA?**

**V. Seefeld:** Am Anfang war das zunächst eine kleine Gruppe von Sicherungsspezialisten und Entwicklern. In den vergangenen Jahren hat es sich ein wenig mehr in Richtung Anwendungen gedreht. Damit meinen wir zum einen das Umfeld der Sicherungen in der Applikation als auch die Geräte und Aufbauten. Somit sind die Besucher der Veranstaltung zum einen Mitarbeiter der Sicherungshersteller selbst und zum anderen aber auch Forscher und Entwickler aus dem

In- und Ausland sowie Anwender aus der Industrie.

**»de«: Welche Erwartungen haben Sie an die diesjährige Konferenz?**

**V. Seefeld:** Aufgrund immer knapperer Personalressourcen in den Unternehmen ändert sich auch das Verhalten der Menschen. Es gibt Web-Meetings und Telefonkonferenzen statt persönlicher Gespräche. Daher denke ich, dass wir mit einer breiten Themenvielfalt, einem interessanten Rahmenprogramm und professioneller Organisation punkten und möglichst viele Interessenten anlocken werden. Ich erwarte hochinteressante Beiträge und Diskussionen, insbesondere über aktuelle Themenfelder wie DC-Anwendungen und zukünftige Netzstrukturen, wie z.B. die viel diskutierten »Smart Grids«.

**»de«: Warum ist Ihrer Meinung nach das Thema »Schmelzsicherungen« immer noch aktuell? Das Prinzip der Schmelzsicherung gibt es ja bereits fast 125 Jahre.**

**V. Seefeld:** Trotz signifikanter Verbesserungen der alternativen Schutzschaltgeräte Leistungsschalter und Leitungsschutzschalter hinsichtlich Strombegrenzung, Selektivität und Kurzschlusschaltvermögen in den letzten Jahren, haben Sicherungen gerade in diesen genannten Disziplinen nach wie vor Vorteile. Allerdings steigen auch die Anforderungen unserer Kunden. Mit der verstärkten Anwendung in DC-Applikationen erhalten die Sicherungen eine neue Bedeutung, denn in dieser Disziplin zeigen die alternativen Schutzschaltgeräte funktionsbedingt große Schwächen. Neue Standards, z.B. für PV-Sicherungen, wurden geschaffen bzw. sind in der Diskussion, hier nenne ich als Beispiel die Batteriesicherungen.

**»de«: Was sind diesbezüglich die größten Herausforderungen in den kommenden Jahren?**

**V. Seefeld:** Unser Geschäft ist sehr konservativ; daher sind keine schnellen Veränderungen zu erwarten. Sicherungen werden im Zusammenspiel mit anderen Geräten und Komponenten als Back-up-Schutz und in den stark unter Preisdruck stehenden Stromverteilungsanlagen der Energieversorger auch in Zukunft eine große Rolle spielen. Die größte Herausforderung ist die steigende Komplexität der Netze und Anlagen sowie die Koordination der Komponenten untereinander. Mit Komplexität ist auch Kommunikationsfähigkeit gemeint, was wir bei den Schmelzsicherungen nur schwierig realisieren können. Hierzu verbessern und erweitern die Hersteller ihre Gerätetechnik nebst Zubehör, wie z.B. die Sicherungslasttrennschalter oder die sog. Schaltleisten.

**»de«: Sie treten nach außen auch als Vorsitzender des NH/HH-Recyclingvereins auf. Haben sich Ihre Erwartungen bezüglich der Menge der jährlich gesammelten und wiederverwerteten Sicherungen erfüllt?**

**V. Seefeld:** Mit der recycelten Menge sind wir auf einem konstanten Level von 250 t/a. Infolge hoher Kupfer- und Silbernotierungen profitieren wir trotz gleichbleibender Menge. Die hohen Marktpreise der Edelmetalle sind für den einen oder anderen Sammler ein Grund, die Sicherungen über einen alternativen »Recycler« zu entsorgen, wo er Geld dafür bekommt.

Bei uns bekommt der Sammler kein Geld, denn wir denken langfristig im Interesse der gesamten Industrie. Unser Recyclingkonzept verwertet 100 % der enthaltenen Stoffe. Wir verwenden die erwirtschafteten Überschüsse für die Ausbildung junger Elektrotechniker an den Berufsschulen, wo unser Lernzirkelprojekt »Überstromschutzorgane« außerordentlich begehrt ist. Vielleicht können wir über die Teilnahme am Kongress den einen oder anderen potentiellen Sammler überzeugen, sich uns anzuschließen.

**»de«: Herr Seefeld, vielen Dank für das Gespräch.**



**AUTOR**

**Marcel Diehl**  
Redaktion »de«